

Prof. Dr. Michael Opielka
Fachhochschule Jena/Institut für Sozialökologie, Königswinter

Arbeitsmarkteffekte eines Grundeinkommens Am Beispiel des Vorschlags einer „Grundeinkommensversicherung“

Abstract - Vortrag IAB-Kolloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung am 29.4.2004

Die Idee eines garantierten/unbedingten Grundeinkommens (bzw. Bürgergeldes) verbindet sich spätestens seit Milton Friedmans Vorschlag einer „Negativen Einkommenssteuer“ (in „Kapitalismus und Freiheit“, 1967) mit der Idee einer radikalen Deregulierung des Arbeitsmarktes. Die Garantie eines universellen Grundeinkommens soll Einkommen und (Erwerbs-)Arbeit entkoppeln - zumindest für den Bereich des Existenzminimums. Die Frage nach dem Realitätsgehalt dieser vorderhand utopisch anmutenden Vorstellungen steht im Mittelpunkt des Vortrages. Nach der Erörterung einiger allgemeiner Voraussetzungen

- zum Zusammenhang von Erwerbsarbeit und Einkommen,
- zur Arbeitsmotivation,
- zur sozialintegrativen Funktion von Erwerbsarbeit und
- zum Erwerbsbezug des (deutschen) Sozialstaats

wird das Modell einer „Grundeinkommensversicherung“ auf seine Arbeitsmarkteffekte beleuchtet. Dabei geht es zunächst weniger um empirische Schätzungen als vielmehr um die Diskussion ihrer Annahmen, auch in der Hoffnung, dass sie die Bearbeitung jener Schätzungen motiviert.

Hinweise:

Opielka, Michael, 1999, *Endbericht zum Teilgutachten „Hintergrund der Diskussion um ein Grundeinkommen“* (im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Republik Österreich), Bonn: ISÖ

ders., 2000, *Grundeinkommenspolitik. Pragmatische Schritte einer evolutionären Reform*, in: *Zeitschrift für Gemeinwirtschaft*, 38. Jg., N.F., 3-4, 43-59

ders., 2004, *Grundeinkommensversicherung. Schweizer Erfahrungen, deutsche Perspektiven?*, in: *Sozialer Fortschritt*, 53. Jg., 5 (i.E.)

ders. (Hrsg.), 2004a, *Grundrente in Deutschland. Sozialpolitische Analysen*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften